

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel**

vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung

**Hummel, Johann Nepomuk**

**Wien, 1828**

5. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-231219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231219)

FÜNFTES KAPITEL.

Von den Spannungen und Sprüngen.

I. SPANNUNGEN.

§. 1.

In diesem Worte liegt schon die Bedeutung des Ausstreckens der Finger und Erweiterns der Hand, welches um so früher angewöhnt werden muss, je mehr es, ausser bei stufenweisen Tonreihen, ein Hauptbedürfniss des Pianofortespieles ist.

§. 2.

So gross die natürliche Spanne vom Daumen zum zweiten Finger, und von diesem zum dritten ist, so klein ist sie vom dritten zum vierten, und von diesem zum fünften Finger.

Letztere sind daher auf das Spannen einer Terz beschränkt, es sei nun *a)* im frei angeschlagenen Akkorde, *b)* im Durchsprunge, oder *c)* bei arpeggirenden Stellen; nur die höchste Nothwendigkeit kann eine Ausnahme entschuldigen.

*a.)* *b.)* *c.)*

Gut.

Fehlerhaft.

*a.)* *b.)* *c.)*

Gut.

Fehlerhaft.

*a.)* *b.)* *c.)*

Gut.

Fehlerhaft.

In 2, 3, und 4-stimmigen Sätzen gestattet der Fingermangel eine Ausnahme; als:

Zweistimmig.

Dreistimmig.

Vierstimmig.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab: Haslinger in Wien.

§. 3.

Dass bei Spannungen die Hand flacher und die Finger ausgebreiteter, als bei Stufengängen zu halten sind, zeigt sich von selbst; nur dürfen die Finger nie ganz platt, sondern die Vorderglieder immer etwas abhängig auf den Tasten zu liegen kommen. Die Hand bleibt so lange in der ausgestreckten Lage, als die vorzutragende Stelle das Spannen nöthig macht; treten aber neben einander liegende Tonreihen wieder ein, so muss die Hand gleich eingezogen werden, und die Finger müssen wieder ihre gebogene Stellung annehmen.

§. 4.

Auch tritt hier in vielen Fällen das im 1<sup>ten</sup> Kapitel erwähnte längere Liegenlassen des Daumens zur sicherern Lage der Hand ein: z. B.

Ausführung.

§. 5.

Folgendes Beispiel, wo der zweite Finger vom Daumen aus, alle Intervalle bis zur Oktave spannt, dient zum Schlüssel der Fingerordnung für die nächsten bis zu den entferntesten Spannungen. \*)

Aufsatz des 2<sup>ten</sup> Fingers auf der 2<sup>ten</sup> Stufe.

Bei Figuren im 5<sup>ten</sup> Umfang. im 6<sup>ten</sup> Umfang. im 7<sup>ten</sup> Umfang. im 8<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 3<sup>ten</sup> Stufe.

Bei Figuren im 5<sup>ten</sup> Umfang. im 6<sup>ten</sup> Umfang. im 7<sup>ten</sup> Umfang. im 8<sup>ten</sup> Umfang.

\*) Anmerk. Dass die, die Oktave übersteigenden Figuren nur für erwachsene Schüler geeignet sind, versteht sich von selbst.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 4<sup>ten</sup> Stufe.

im 6<sup>ten</sup> Umfang. im 7<sup>ten</sup> Umfang. im 8<sup>ten</sup> Umfang.

im 9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 5<sup>ten</sup> Stufe.

im 8<sup>ten</sup> Umfang. im 9<sup>ten</sup> Umfang.

10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 6<sup>ten</sup> Stufe.

im 9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang. im 11<sup>ten</sup> Umfang.

Ober-Quarten-Umfang. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 7<sup>ten</sup> Stufe.

im 10<sup>ten</sup> Umfang. Ob: 4<sup>te</sup> Umf. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 8<sup>ten</sup> Stufe.

im Ober-4<sup>ten</sup> Umf. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Noch grössere Spannungen bleiben der Individualität des Spielers überlassen.

II. SPRÜNGE.

§.6.

Wie sich die Hand bei Spannungen nach entfernt liegenden Tönen ausstreckt, so ist dies auch bei Sprüngen der Fall; nur mit dem Unterschiede, dass die Töne bei ersteren an einander zu ziehen, bei letzteren hingegen kurz abzustossen sind. Die Arme dürfen sich dabei weder zu sehr bewegen, noch darf sich die Hand von der Tastatur zu hoch erheben, weil sonst die Sicherheit verloren geht, und man leicht unter oder über den rechten Ton greifen würde.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

V.

Spannungen und Sprünge.

1. 

a) Die Hand erweitere sich allmählig, und verhalte sich möglichst ruhig dabei.



2. 

a) Die Finger müssen sich ausdehnen.



3. 

Der Daumen bleibt immer in ausgestreckter Lage.



4. 

a) Die Hand wird bei dem Sprung weniger aufgehoben als sie sich leicht herab schieben und die Einsatznote gleichsam fangen muss, um jede Trennung der Töne zu vermeiden.

5. 

a) Die Finger ziehen sich weiter und enger.



6. 

Die Hand bleibt hierbei immer in ausgespannter Lage. (5 2 0 1.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

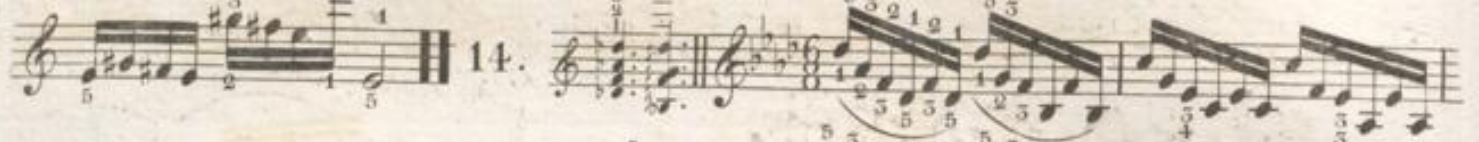
This page contains 11 numbered exercises for guitar, each presented on a single staff. The exercises are written in treble clef and include various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Exercise 7 is in 6/8 time, exercise 8 is in 2/4 time, and exercise 9 is in 3/4 time. The exercises consist of continuous runs of eighth and sixteenth notes, often with complex rhythmic patterns and intervals.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

12. 

13. 

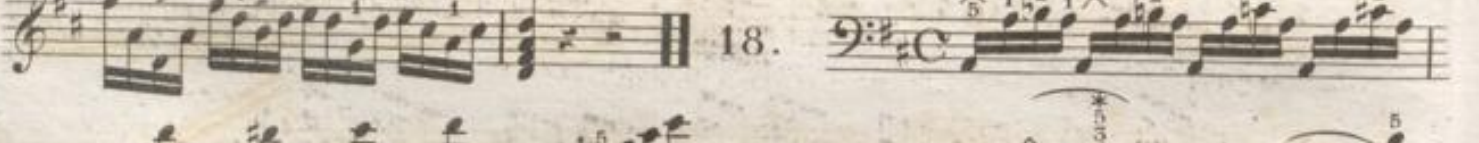
14. 

15. 

16. 

17. 

a) Der Daumen ist der feste Stützpunkt, um den sich der 2<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Finger hinüber und herüber drehen.

18. 

19. 

a) Die Hand schiebt sich hin- auf ohne sich dabei zu erheben.

20. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

21. Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 4, 1, 5, 1 above the staff.

Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with various fingering numbers and accents.

22. Bass clef, C major, 6/8 time. Musical notation with fingering numbers 3, 2, 1, 5, 4, 5, 2, 1, 2, 3, 4, 5, 3.

23. Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 4, 2, 1, 5, (a), 5, 3, 4, 2, 1, 5.

a) Die untere Note wird gehascht und kurz abgefertigt.

24. Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 4, 2, 1, 5, 2, 1, 5, 3, 1.

Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 5, 2, 5, 1, 5, 5, 4, 2, 3.

25. Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 3, 2, 1, 5, 3, 2, 1, 5, 3, 2, 1.

26. Treble clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 1, 3, 4, 5, 3, 2, 1, 5, 3, 2, 1, 5.

a) Der Daumen zieht sich, wenn

Treble clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 5, 3, 2, 1, 5, 5, 3, 2, 1.

er gebraucht worden, unter die andern Finger, um gleich für die Folge bereit zu liegen.

27. Grand staff (treble and bass clefs), C major, 6/8 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 4, 5, 1, 4, 5, 1, 4.

a) Die 3. Note wird gleichsam gehascht.


28. Bass clef, C major, 4/4 time. Musical notation with fingering numbers 5, 3, 2, 1, 5, 4, 5, 1, 4, 5, 1, 4.

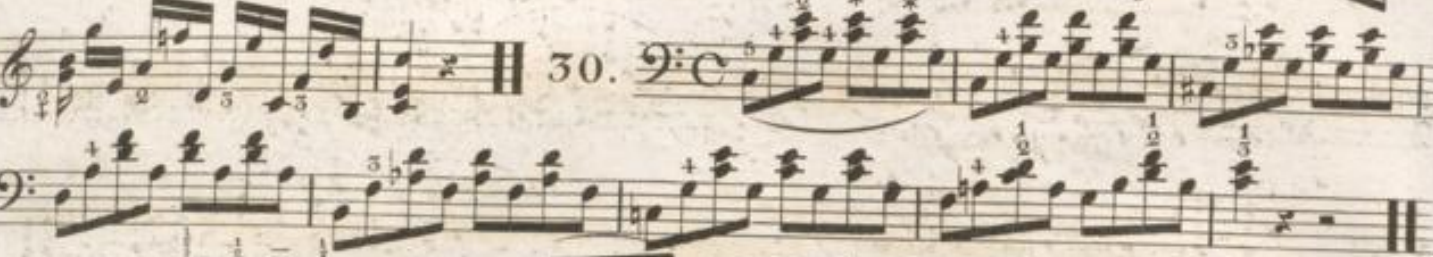
a) Der zweite Finger wird möglichst schnell den Ton fangend über den Daumen geschneilt.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





29. 


30. 

31. 

32. 

33. 

34. 

35. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

36. *r.H.* *l.H.*

Exercise 36 consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 6/8 time signature. It contains a complex melodic line with many slurs and fingerings. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a rhythmic accompaniment. Both staves end with a double bar line.

37.

Exercise 37 is a single staff in bass clef with a 2/4 time signature and a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various slurs and fingerings. It ends with a double bar line.

38.

Exercise 38 is a single staff in bass clef with a 2/4 time signature and a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various slurs and fingerings. It ends with a double bar line.

39.

Exercise 39 is a single staff in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various slurs and fingerings. It ends with a double bar line.

40.

Exercise 40 is a single staff in bass clef with a 2/4 time signature and a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various slurs and fingerings. It ends with a double bar line.

41.

Exercise 41 is a single staff in treble clef with a 2/4 time signature and a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various slurs and fingerings. It ends with a double bar line.

41.

Exercise 41 continues on a second treble staff, showing further melodic and rhythmic development of the exercise. It ends with a double bar line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

42.

43.

44.

45.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

a) Die untere Note wird gefangen.

53.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

308

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

a) Freier Fingereinsatz.

a) Der zweite Finger wirft sich über den Daumen.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.